



Bei der Hauptversammlung der BAG Hohenlohe haben die Mitglieder Vorstand und Geschäftsführung den Rücken gestärkt.

FOTOS: BAUCH

BAG legt ernüchternde Zahlen vor

Mitglieder stärken Vorstand und der Geschäftsleitung den Rücken

Von Martin Bauch

WOLPERTSHAUSEN - Auch wenn Ertragslage und Betriebsergebnis nicht gut sind, sieht sich die BAG Hohenlohe auf dem richtigen Weg, nämlich das Unternehmen zu modernisieren und die Geschäftsfelder zu stärken. Dafür warben Vorstand und Geschäftsführung bei der Mitgliederversammlung in Wolpertshausen.

Kein Murren, keine Kritik – die Mitglieder der BAG Hohenlohe stehen weiterhin auf Seiten ihrer Geschäftsführung und der Vorstandsschaft und tragen deren Kurs der Konsolidierung weiterhin mit. Das haben sie mit ihrer einstimmig erteilten Entlastung an die Vorstandschaft und den Aufsichtsrat deutlich gemacht. Der Bilanzgewinn ging von 142 000 Euro auf 125 000 Euro im Geschäftsjahr 2017 zurück. Der Umsatz ist stabil geblieben und liegt bei 73,5 Millionen Euro.

Die Energie Direkt Hohenlohe (EDI), einer der führenden mittelständischen Energieversorger in der Region Heilbronn-Hohenlohe, an der die BAG mit 32 Prozent beteiligt ist, hat die BAG 2017 mit einem Umsatz von 86 Millionen Euro zum ersten Mal überholt. Die EDI ist eine Tochter der BAG, wird aber als selbstständige GmbH geführt. Somit wirkt sich deren Umsatz und erwirtschafteter Gewinn nicht auf die BAG-Bilanz aus.

Die BAG Hohenlohe versteht sich als Partner der modernen Landwirtschaft. Sie garantiert ihren Mitgliedern stabile und faire Erzeuger- und Marktpreise. Doch sie unterliegen dem Einfluss von globalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, dem andauernden Strukturwandel in

der Landwirtschaft, aber auch wetter- und witterungsbedingten Risiken. Vor allem der Spätfrost im letzten Jahr hatte verheerende Auswirkungen auf die Obsternte. „Viele Bauern standen regelrecht vor dem Nichts“, so Geschäftsführer Michael

Eißler. Die Ernteausfälle drückten auf die Umsatzerlöse. „2017 war wieder ein sehr schwieriges Jahr. Für das Jahr 2018 rechnen wir mit einer spürbaren Ergebnisverbesserung“, so Eißler.

Die Digitalisierung der Landwirt-

schaft ist ein Prozess, der nicht mehr aufzuhalten ist, sagte Vorstand Ulrich Kühnle. Dieses Thema wird seiner Meinung nach auch in der BAG eine immer größere Rolle spielen. Schon jetzt bietet die Genossenschaft ihren Mitgliedern digitale Lösungen zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit ihrer Betriebe an. Interne Prozesse würden ebenfalls optimiert.

Aktuell arbeiten bei der BAG Hohenlohe 179 Vollzeitkräfte, über 70 Teilzeitkräfte und 27 Auszubildende. Qualifizierte Fachkräfte seien auf dem Arbeitsmarkt immer schwerer zu finden, sagte Eißler. Die BAG biete ein attraktives Arbeitsumfeld und daran werde man auch weiter arbeiten.

In Ellwangen laufen die Geschäfte im Agrarzentrum wie erwartet gut. Auch das Autohaus Koch-BAG in Ellwangen arbeitet laut Eißler wieder rentabel.

Die Genossenschaft hat ihren Schuldenstand um 2,3 Millionen Euro auf 14,8 Millionen Euro verringert. Laut Rechnungsprüfer ist die Vermögenslage geordnet, die Liquiditätskennzahlen sind leicht verbessert und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sei gegeben. Stärkere Anstrengungen müsse die BAG bei der Verbesserung ihres Betriebsergebnisses und der Ertragslage unternehmen.

Bei den Wahlen zum Aufsichtsrat ist der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Volker Baumann in seinem Amt bestätigt worden. Ebenfalls in den Aufsichtsrat gewählt worden sind Jürgen Eiberger, Eberhard Kolb und Christian Kieß, der für den scheidenden Michael Reber in den Aufsichtsrat gerückt ist.

Interview

Weiter konsolidieren

Vorstand Ulrich Kühnle freut sich über Verjüngung

WOLPERTSHAUSEN - Die BAG Hohenlohe befindet sich auf Kurs, wenn auch auf einem schweren. Vorstand Ulrich Kühnle spricht mit Martin Bauch über die Chancen, die die BAG in Zukunft auf dem Feld des genossenschaftlichen Landhandels hat.



Ulrich Kühnle

Macht Ihnen der Einwand im Prüfungsbericht wegen des unzureichenden Betriebsergebnisses und der schwachen Ertragslage ein wenig Sorgen?

Natürlich würden wir uns ein besseres Gewinnergebnis wünschen. Aber schon als wir uns für eine Fusion mit der BAG Ellwangen entschieden haben, haben wir gewusst, dass diese Entscheidung kein Spaziergang für uns wird. Wenn wir auch mal in Betracht ziehen, wie viel wir auch in den vergangenen Jahren in die Stärkung der BAG Hohenlohe investiert haben, wie den Neubau des Agrarzentrums in Ellwangen, müssen wir auch sagen, dass wir trotz schwieriger

wirtschaftlichen Umfelds, immer noch einen Gewinn erzielt haben.

Was können Sie zur Verbesserung des Betriebsergebnisses tun?

Wir müssen weiter an unserem Weg der Konsolidierung festhalten. Wir haben alles dafür getan und die notwendigen Rahmenbedingungen dafür geschaffen. Wir werden weiter unsere Schulden tilgen und in unseren Geschäftsfeldern weiter fleißig unsere Arbeit tun. Ich bin fest davon überzeugt, dass unsere Mitglieder wissen, dass sie mit der BAG einen fairen Partner an ihrer Seite haben.

Was hat Ihnen bei der BAG Hohenlohe besonders viel Freude bereitet?

Die Verjüngung unseres Gremiums. Dass sich auch unsere jüngeren Mitglieder bei uns engagieren und die Zukunft der BAG mitgestalten wollen, stimmt hoffnungsvoll.